



Nordzucker Post 3/2020

Geschäftsjahr 2019/20: Ergebnis verbessert – Ausblick trotz Corona gut



**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**

der Rübenanbau hat Zukunft. Die Rübenanbauer in Deutschland haben mehr als 85 Prozent der Zuckerrüben-Lieferungsverträge ab 2021 als Mehrjahresverträge gezeichnet. Damit ist die Rübenversorgung für die kommenden drei Jahre gesichert.

In Europa ist die Aussaat der Zuckerrüben in diesem Jahr trotz Corona-Pandemie planmäßig erfolgt. In den skandinavischen Anbaugebieten hat es mehr Regen gegeben als in den von kontinentalem Klima geprägten Regionen. Entsprechend unterschiedlich ist der Stand der Rüben.

Die Kampagnevorbereitungen in den Werken laufen nach Plan und das erforderliche Material ist in der Regel vorhanden. Die weiterhin notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen sind etabliert und werden in der Kampagne an die Situation angepasst.

Auf dem Weltmarkt schafft die Corona-Pandemie seit Anfang März vorerst neue Bedingungen. Zusammen mit dem massiven Verfall der Ölpreise sind auch die Zuckerpreise am Weltmarkt eingebrochen.

In Europa rechnen wir mit relativ geringen Auswirkungen auf die Nachfrage und damit aufgrund eines in etwa ausgeglicheneren Marktes mit weitgehend stabilen Preisen. Unser klares Ziel ist und bleibt, im laufenden Geschäftsjahr wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Durch den enormen Einsatz unserer Mitarbeiter haben wir die im März plötzlich aufgetretene erhöhte Nachfrage in allen Ländern bedient. Hierfür haben sich viele unserer Kunden ausdrücklich bei uns bedankt. Sie rechnen uns unsere Zuverlässigkeit und die Qualität der Produkte und Services hoch an.

In Australien beginnt bei Mackay Sugar Ltd. (MSL) Anfang Juni die erste Kampagne, die „crushing season“, vollständig unter unserer Verantwortung. Nach unserem Einstieg in die Rohrzuckerproduktion im vergangenen Jahr wurden die ersten Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Wir erwarten eine etwa durchschnittliche Ernte in der rund sechs Monate dauernden Verarbeitungszeit.

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir ein besseres Ergebnis erzielt, als nach dem extremen Preisverfall im Vorjahr zu erwarten war, wenn es auch noch einen Verlust darstellt. Unsere Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses greifen. Unseren ausführlichen Bericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr finden Sie auf www.nordzucker.com.

Anlässlich der Hauptversammlungen werden wir direkt über Stand und Ausblick für das Unternehmen berichten. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir sie auf den Oktober 2020 verschoben. Wir hoffen, dass zu dem Zeitpunkt eine Präsenzveranstaltung wieder möglich sein wird. Zudem wollen wir unseren Aktionärinnen und Aktionäre zum ersten Mal die Gelegenheit geben, wahlweise online an den Veranstaltungen teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Mit allen guten Wünschen

Ihr Lars Gorissen

Jahresabschluss 2019/20: Verlust geringer als erwartet



Nordzucker veröffentlicht anlässlich der Bilanz-Presskonferenz den aktuellen Geschäftsbericht. Der Verlust ist insbesondere aufgrund der Kostenreduktionen geringer als erwartet ausgefallen. Obwohl die Corona-Krise den Ausblick erschwert, bleibt ein positives Ergebnis im laufenden Jahr realistisch.

Nordzucker hat das Geschäftsjahr 2019/20 mit einem leichten Umsatzanstieg und einem operativen Verlust abgeschlossen, der deutlich geringer als der Vorjahresverlust und als erwartet war. Die Neuausrichtung der Vertriebsstrategie, die deutliche Verschlankeung der Organisation und umfassende dauerhafte Kostenreduzierungen haben zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Erstmals und mit einem positiven Beitrag konsolidiert wurde die zum 31. Juli 2019 erworbene 70-Prozent-Mehrheitsbeteiligung an dem zweitgrößten australischen Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL). Ein positives Ergebnis der Nordzucker AG im laufenden Geschäftsjahr 2020/21 bleibt trotz Unwägbarkeiten aus der Corona-Krise realistisch.

Im Geschäftsjahr 2019/20 (Stichtag 29.2.) erzielte Nordzucker einen Konzernumsatz von 1.439 Millionen Euro und lag damit 6 Prozent über dem Vorjahr (1.354 Mio. Euro). Das operative Ergebnis (EBIT) betrug minus 15 Millionen Euro (Vorjahr: minus 58 Mio. Euro). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von minus 15 Millionen Euro ab (Vorjahr: minus 36 Mio. Euro). Im zweiten Jahr in Folge wird der Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung vorgeschlagen.

Ausblick: Herausforderungen durch Corona-Pandemie

Die Zuckerpreise am Weltmarkt und in der EU hatten sich im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres erholt. Gründe dafür: eine rückläufige Produktion in Europa und die Erwartung eines weltweiten Defizits. Die Corona-Pandemie schafft jedoch seit Anfang März völlig neue Rahmenbedingungen auf dem Weltmarkt. Zusammen mit dem massiven Verfall der Ölpreise brachen die Zuckerpreise ein. In Brasilien wird nun teilweise von Bioethanol- auf Zuckerherstellung umgestellt, wodurch höhere Exportmengen auf dem Weltmarkt erwartet werden.

In Europa schnellte im März 2020 die Nachfrage nach Zuckerprodukten im Einzelhandel ausgelöst durch „Hamsterkäufe“ nach oben. Danach ist die Nachfrage im Einzelhandel zwar auf ein unterdurchschnittliches Niveau gefallen, eine Normalisierung ist allerdings zu erwarten.

„Wir konnten die plötzlich aufgetretene erhöhte Nachfrage in allen unseren Ländern bedienen. Hierfür haben sich viele unserer Kunden ausdrücklich bei uns bedankt,“ berichtet Dr. Lars Gorissen, CEO, und weiter: „Aufgrund der Lockerungen gehen wir aktuell davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Nachfrage in der EU relativ gering sein werden und die Preise weitgehend stabil bleiben. Unser klares Ziel ist, im laufenden Geschäftsjahr wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften.“

Preisstabilität in der EU

Die Corona-Pandemie schafft seit Anfang März völlig veränderte Preisverhältnisse auf dem Weltmarkt. Zusammen mit dem massiven Verfall der Ölpreise brachen die Zuckerpreise ein. In Brasilien wird teilweise von Bioethanol- auf Zuckerherstellung umgestellt, wodurch höhere Exportmengen auf dem Weltmarkt erwartet werden.

Gingen Analysten vor Corona noch von einem Produktionsdefizit von neun Millionen Tonnen weltweit aus, wird aufgrund weltweit gesunkener Nachfrage mit einem Defizit von noch rund sieben Millionen Tonnen im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr gerechnet.

„Die fundamentalen Daten weisen auf ein Defizit hin, das zu einer Stabilisierung im Weltmarkt führen kann. Wir gehen davon aus, dass weltweit der Zuckerverbrauch wieder wächst, nachdem ein Corona bedingter Rückgang überwunden ist“, so Erik Bertelsen, CMO.

Das Verhältnis von Zuckernachfrage und -produktion ist in der EU ausgeglichen. „Der ausgeglichene EU-Markt und geringe Importmengen, sprechen aktuell für eine hohe Preisstabilität in der EU“, betont Erik Bertelsen.



Unsere Kunden sagen: „Danke“



Viele Kunden aus Einzelhandel und Lebensmittelherstellern haben sich in den zurückliegenden Tagen per Brief,

Email oder in Gesprächen bei uns bedankt. Der Dank richtet sich ausdrücklich auch an die Mitarbeiter der Nordzucker in den einzelnen Ländern. Mit hoher Wertschätzung heben unsere Kunden den geleisteten großen Einsatz in den vergangenen Wochen hervor. Ohne Lebensmittelhersteller wie Nordzucker hätten auch Einzelhandel und verarbeitende Unternehmen ihrerseits nicht produzieren und die Verbraucher zuverlässig mit ihren Produkten versorgen können.

Die gesamte Lieferkette war während dieser schwierigen Zeit leistungsfähig und stabil. Für die kommende Zeit ist trotz einzelner Lockerungen im öffentlichen Leben weiterhin mit einem gebremsten Konsum, insbesondere beim Verzehr in der Gastronomie, zu rechnen. Mit dem Rückgang der Hamsterkäufe im Einzelhandel und Vorratskäufe im Verarbeitungsbereich ist der Absatz wieder deutlich zurückgegangen.

Kampagnevorbereitungen 2020 in den Werken

Das Thema Corona wird zur Kampagne wohl noch nicht beendet sein. Auf die verschiedenen Bedingungen und bauliche, organisatorische sowie persönliche Maßnahmen müssen sich die Mitarbeiter in den Werken einstellen.

Überall da, wo Kolleginnen und Kollegen entweder dicht nebeneinander oder in Schichten nacheinander mit gleichen Geräten arbeiten, gibt es Anpassungsbedarf. Kritische Bereiche sind in den Werken zum Beispiel die Leitstände, von denen die Produktion gesteuert wird. Hier arbeiten in einem geschlossenen Raum relativ viele Menschen an der gleichen Tastatur, mit der gleichen Maus und dem gleichen Telefon. Für diese Situationen werden nun Maßnahmen erarbeitet.

Insgesamt sind die vorbereitenden Maßnahmen im Bereich der Instandhaltung und Investitionen auf einem

guten Weg. Draußen wachsen die Zuckerrüben, die dann in der Kampagne verarbeitet werden wollen.



Aktivitäten im Agri-Bereich

In allen Ländern wachsen inzwischen die Zuckerrüben für die nächste Kampagne. Beherrschendes Thema ist nahezu überall der fehlende Niederschlag, besonders im Südosten unseres Anbaugebietes, beginnend mit der Region um Klein Wanzleben bis in die Slowakei. Die ungleichmäßigen Pflanzen reichen von Keimpflanzen bis hin zu fast geschlossenen Beständen.

In den weiter entwickelten Beständen sind die Herbizidmaßnahmen abgeschlossen. Das Auftreten von tierischen Schädlingen wird weiterhin beobachtet, hat sich aber etwas entspannt. Das Monitoring hat sich mal wieder bewährt.

Die digitale Anbauberatung unterstützt die Kollegen in den Agricentern. Besonders in diesem Jahr wird deutlich, dass Entscheidungshilfen, die per Web oder App für die Anbauer erreichbar sind, die Kommunikation über Push Nachrichten oder auf den Feldern gesetzte Marker überaus hilfreiche Instrumente sind. Nico Loewel, Head of Agri Digital Services: „Wir entwickeln die Funktionen stets weiter. Schon heute ist es dem Rübenanbauer möglich, seine Fragen digital, incl. Foto und Standort an seinen persönlichen Berater zu richten.“ Der Berater kann dann die

Anfrage des Anbauers bearbeiten und so kompetente Hilfe auf Distanz leisten. Nicht nur in diesen Corona-Zeiten ist das ein wesentlicher Faktor zur Risikominimierung und Ertragssicherung.

Neben der Schlagerfassung 2020 in agri!og, die nun auch in Polen eingeführt ist, wurden in Deutschland die ersten Vertragsmengen ab 2021 gezeichnet, in anderen Ländern haben die Verhandlungen dazu begonnen.



In den Startlöchern: Die „crushing season“ 2020 in Australien

Bei Mackay Sugar Limited (MSL) ist die erste Instandhaltungsphase nach der Übernahme der Mehrheitsbeteiligung durch Nordzucker nahezu abgeschlossen. Die kommende Kampagne („crushing season“) unter der Leitung des neuen Chief Executive Officers (CEO) Jannik Olejas beginnt Anfang Juni 2020.

Ab Anfang Juni werden nacheinander alle drei Rohrzuckerfabriken in Betrieb gehen. Während der „crushing season“, die höchstwahrscheinlich bis Ende November dauert, wird das Zuckerrohr per Bahn zu einer der drei Fabriken transportiert, wo es zu Rohzucker verarbeitet wird.

In Australien hat es in der Region Mackay im Nordosten von Queensland nicht viele Fälle von COVID-19 gegeben. Dennoch wurden auch hier umfangreiche Schutzmaßnahmen ergriffen, die Vorbereitungen für die „crushing season“ verlaufen aber planmäßig.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung nach dem Erwerb des 70-prozentigen Anteils an MSL im Juli 2019 wurde Jannik Olejas mit Wirkung zum 21. April 2020 zum neuen CEO von MSL ernannt. Er ist bereits im September 2019 mit seiner Familie als General Manager nach Australien gezogen. Zuvor war er seit 1992 für den Nordzucker Konzern und die ehemalige Danisco Sugar tätig und hatte bis vor Kurzem eine Position im Top-Management inne. Er berichtete direkt an den Agrarvorstand (CAO) und später an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) im Nordzucker Konzern.

Axel Aumüller, Produktionsvorstand (COO) im Nordzucker Konzern und verantwortlich für die Business Unit Cane Sugar: „Ich bin fest davon überzeugt, dass Jannik die Organisation und das Geschäft vor Ort in eine erfolgreiche Zukunft führen wird. Wir können bereits erste Ergebnisse der Arbeit sehen, mit denen die nächsten Schritte in unserem Investitions- und Instandhaltungsplan in MSL umgesetzt werden. Ich wünsche ihm und allen Kollegen eine erfolgreiche und sichere „crushing season“.“



Hauptversammlungen verschoben



Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir die Hauptversammlungen auf den 7. Oktober 2020 für die Nordzucker Holding AG und auf den 8. Oktober 2020 für die Nordzucker AG verschoben. Die Veranstaltungen sollen wie gewohnt in der Stadthalle Braunschweig stattfinden. Zudem wird es in diesem Jahr für Aktionäre erstmals die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme geben. Informationen zur physischen und zur Online-Teilnahme werden den Aktionären im Vorfeld zur Verfügung gestellt.